

Zum Färben brauchten sie Sode, welche daselbst aus den verbrannten salzichten Kräutern, Kali, Salicornia und Salsola gemacht wird. Davon bekommt die Seide und Baumwolle eine festere Farbe, die nicht leicht verschleusst. Diese Sode ist besser dazu als der Alaun. Von den Armenianern habe ich noch anzuführen, daß sie sich der Religion nach unterscheiden in orthodoxe und catholische, der ersten sind die meisten. Sie haben eine steinerne Kirche, sie baueten auch eine hölzerne, mußten sie aber wieder abbrechen, und mit einer zufrieden seyn. Es kam ein Archirei aus Persien zu ihnen, der sich viel Gewalt anmassen wollte, und eine grosse Summe Geldes forderte für ihre Gemeinde in Persien. Er taxirte die Leute nach Gefallen, und forderte für die Kindertaufe und Begrabung der Todten, 50, 100 bis 200 Rubel. Er konnte aber seinen Endzweck nicht erreichen, und durfte nicht mehr in die Kirche kommen. Die catholischen Armenianer haben eine hölzerne Kirche mit drey Thürmen, welche inwendig überall gezieret, und schön ausgemalt war. Ordentlicher Weise sind hier 2 bis 3 Patres Capuziner, und ein oder 2 armenianische Priester. 1732 kamen 3 italienische Patres an, Felix, Fidelis und Jo. Baptista. Sie fingen an Kalmücken zu bekehren, sonderlich der Pater Felix; dieser hatte einen schon so weit gebracht, daß er ihn unter die Kalmücken schicken konnte, Glaubensgenossen zu machen. Zu der Zeit ging es an, es war dagegen kein scharfes Verbot. Ein jeder konnte damals Persianer, Tatarn und Kalmücken laufen, und in seiner Religion erziehen. Die Kalmücken sind am leichtesten zu überreden. Ich glaube wohl, wenn man den Patribus freyen Willen gelassen hätte, sie würden in wenig Jahren eine Menge bekehret haben. 1744 ging Pater Felix nach Rom, und kam als Bischof 1745 zurück, um wieder nach Astrachan zu reisen. Bald nach seiner Ankunft in S. Petersburg ward er nach der geheimen Kanzley geholet, zur Verantwortung gezogen, und